

Hören, fühlen, schmecken

Insekten hören mit Trommelfellen, die nicht wie beim Menschen am Kopf, sondern am Hinterleib, an der Brust oder an den Beinen sitzen. Trommelfelle sind kleine gespannte Häutchen, die beim Auftreffen von Schallwellen mitschwingen.

Bei den Grillen zum Beispiel sitzen die Hörorgane an den Vorderbeinen, direkt unterm Knie.

Mit ihren Fühlern nehmen sie Düfte, Erschütterungen, Schwankungen des Luftdrucks und sogar Töne wahr.



Der gesamte Körper ist von feinen Härchen bedeckt, mit ihnen spüren sie Bewegungen und können sogar schmecken.

So haben die Schmetterlinge Geschmacksknospen an den Füßen. Der Kohlweißling zum Beispiel trippelt mit seinen Füßen solange über ein Kohlblatt, bis er das darin enthaltene Senföl schmeckt und beißt dann hinein.

Je länger und verzweigter die Fühler von Insekten sind, umso besser können sie damit tasten und Gerüche wahrnehmen. Die Fühler mancher Nachtschmetterlinge sehen wie kleine Kämmen aus.

Da dadurch die Oberfläche größer ist, können sie mehr Duftstoffe wahrnehmen.

Manche Insekten machen auch selbst Geräusche, wie die Grillen. Um Weibchen anzulocken, reibt das Männchen die Vorderflügel aneinander. Diese haben eine sogenannte Schriffkante und es entsteht ein Geräusch, als würde man mit dem Fingernagel über einen Kamm kratzen.

